HEIMAT - POST

III/2009 – 163. Ausgabe – 42. Jahrgang

HEIMATVEREIN 1964 E.V. + ST. CHRISTOPHORUS-SCHÜTZENBRUDERSCHAFT DORTHAUSEN

Kirmes 2009

Ein Zelt, zwei Dörfer, acht Königinnen und viele, viele Helfer.
Das alles braucht man, um ein schönes Heimatfest zu feiern.

„ Ne, wat wor dat schön“

Vermissen aber nie vergessen werden wir die Tage beim Kränzen und Fähnchen aufhängen, das Herzklopfen, als die Burg und der Mai aufgestellt wurden oder auch das Gefühl, als das „Trömmelchen“ kam.
Es war für uns eine tolle Zeit.

Dafür noch mal vielen ,vielen **Dank** an Alle !

Die Lachmöwen
Königin Uli + Peter
Ministerin Doris + Manfred & Ministerin Silke + Willi

Altstadt Revival/Party 2009

Am Abend zur Altstadt-Revival-Party platzte das Zelt mit 1.400 Gästen wirklich aus allen Nähten Zum dritten mal heizte DJ Oscar Dee den Besuchern so richtig ein.

Ein großer Tanzbereich mit zahlreichen Showeffekten lud natürlich zum Feiern pur auf.
Ein Grossteil der Bestuhlung musste aus dem Zelt geräumt werden. Verschiedene Stände wie Cocktailstand und bierbegleitende Speisen wurden aufgebaut. Eine Riesen-Leinwand spiegelte das wilde Getobe auf der Tanzfläche wieder. Über die Eintrittskarten wurden die Top Hits des Abends bzw. der 70ér 80èr Jahre gewählt. Das beste Kostüm der 70ér 80èr Jahre wurde prämiert. Hier konnte Christina Brass mit dem besten Kostüm (Flower Power Hippiekostüm) einen Geldbetrag von sage und schreibe 708,- Euro gewinnen.

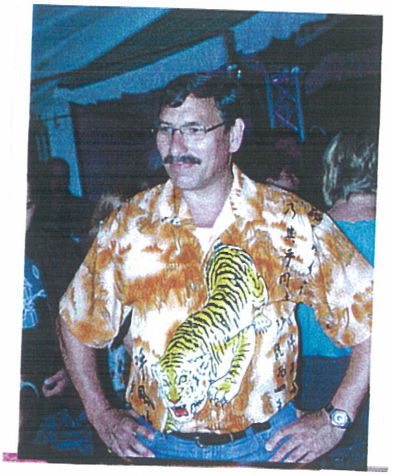
Die Stimmung war super. Der Vorverkauf der Karten war wieder ein großer Erfolg. Allen die unseren Verein damit unterstützt haben vielen Dank.

Für die Kellner war der Abend absolute Schwerstarbeit. Die Organisation eines solch großen Event bringt natürlich einen großen Aufwand. Alles kann nicht perfekt laufen, auch wenn es schön wäre. Das was nicht so gut lief, wird versucht beim nächsten derartigen Event abzustellen.
Mit konstruktiver Kritik und Zusammenarbeit werden wir dieses zum Wohle aller hinbekommen.

Der Freitagabend in Dorthausen hat sich auf jeden Fall im Umfeld der Bruderschaften und der Stadt einen positiven Namen gemacht!

Dafür allen die sich dafür eingesetzt und mitgewirkt haben vielen Dank !!!!!!

Bericht
Christian Storms



Kirmesbericht 2009 – Acht Königinnen der Herzen

Acht lustige Mädchen machten ihren Traum wahr, einmal Königin von Dorthausen.
Drei Jahre wurde in der Klompengruppe „Lachmöwen" dafür gespart. Die Hauptkönigin wurde „Ulrike Storms" mit ihren Ministerinnen „Doris Kohnen und Silke Klütsch". Die Männer an ihren Seiten waren in diesem Jahr nur zum Tanzen und repräsentieren gedacht. Dafür gab es einen völlig neuen Status den **„Schützenköniginnenrepräsentiergehilfen",** hier voran „Peter Dumke, mit Manfred und Willi".
Schon die Kränzwoche war etwas besonderes, die Zelte waren liebevoll geschmückt mit Möwen und Fangnetzen und es gab sogar eine Strandbar. Die Königsgruppe war in diesem Jahr der Jägerzug Einsiedler mit der Klompengruppe Dahlener Heide, hier stand auch die Residenz der Königinnen. Über die Burg flogen acht Möwen, ach nein, und ein Möwerisch also eine männliche Möwe „Günter Gehrmann".
Am Freitagnachmittag wurden unseren Senioren mit Kaffe und Kuchen im Festzelt verwöhnt. Wie gewohnt brachten die „Einsiedler on-Tour" noch eine spritzige Darbietung, so wurde es, eine rundum gelungene Veranstaltung.
Am Abend zur Altstadt-Revival-Party platzte das Zelt mit 1.400 Gästen wirklich aus allen Nähten
Am Samstag wurde in der Dahlener Heide der 28,76m hohe Königsmai ohne Probleme errichtet. Viele Zuschauer meinten er sähe gar nicht so mächtig aus, aber das lag am hohen Grundwasserspiegel, acht Meter versanken einfach im nassen Heideboden. Königin Ulli, Doris und Silke nahmen in cremefarbenden langen Kleidern die Vorparade ab. Danach marschierten wir zur Kranzniederlegung nach Kothausen und anschließend zum Zapfenstreich nach Dorthausen, weiter zogen wir durch die Flachbleiche und nach geschätzten 12 km endlich ins Festzelt. Zum Eröffnungsball spielte die Band „Soundtrack", jetzt kamen auch die Schützenköniginnenrepräsentiergehilfen „ Peter, Manfred und Willi" zum Einsatz mit gleich fünf Königstänzen.
Am Sonntagmorgen regnete es aus Kübeln das war vielleicht ein Durcheinander. Die Marinegruppe saß zum Aufbau der Messe bei der Königin in der Dahlener Heide fest und der Schützenzug war im Dorthausener Festzelt. Mit Autos wurden alle zum Zelt gefahren und kurzerhand feierten wir die Messe mit Pfarrer „Harald Josephs" in der Kirche. Zur Parade wurde es wieder trockener und so verlief noch alles gut. Norbert Post, Markus Heynckes, Pastor Josephs und Herr Toelkes nahmen die Parade mit uns ab.
Dunkle Wolken am Nachmittag und einzelne Regengüsse verhießen nichts Gutes. Doch es blieb Gott sei Dank alles trocken, als der mit 350 Schützen große Festumzug zur Dahlener Heide kam, um die acht Königinnen abzuholen. Wunderschöne Kleider von den hübschesten Damen aus unserem Dorf wurden zum Höhepunkt dieser Kirmes. Zur großen Parade strahlte nicht nur unsere Königin Ulrike, sondern auch die Sonne wieder vom Himmel.
Im Festzelt gab es noch einige Auszeichnungen „Thomas Windeck und Werner Weyermanns" wurden mit dem silbernen Verdienstkreuz geehrt und „Peter Welters sowie Christian Storms" wurde der hohe Bruderschaftsorden durch „Horst Thoren" verliehen. Er wurde dabei von unserem Oberbürgermeister Norbert Bude unterstützt. An diesem Nachmittag wurden sehr viele Ehrengäste von uns begrüßt, stellvertretend nenne ich hier Frau Bude, Frau Bartsch, Frau Gils und unsere Schwester Stefanie.
Nach dem Königstanz wurden wieder viele Sitzbänke auf die Tanzfläche gestellt und gemeinsam mit den Festbesuchern ruderten die Königinnen mit dem Lied „ Aloha Heja He „ nach Amerika und zurück.
Die Blondies eine neue Klompengruppe aus Dorthausen hatten Spiegel, Kamm, und Barbies auf ihren Klompen. Die Klompenfrauen der Kohlengruppe zeigten eine Spritze (Ulli ist Arzthelferin), eine Borussia-Raute (Doris versorgt die Spieler), und einen Kronkorken (Silke hat eine Gastwirtschaft). Nach dem reichhaltigen Biwak und der Parade zogen acht glückliche und stolze Lachmöwen königlich in Klompen gemeinsam ins Zelt ein und nahmen am Königstisch Platz. Die ganze Kirmes über sah man den tollen Zusammenhalt in der Gruppe und man sah wirklich alle als Königin an. Wie jedes Jahr brachten die Lachmöwen eine einzigartige Showeinlage, erst ein

Ballett-Tanz und als Günter das Ehrenmitglied dazu kam den harten Rock. Die Blondies machten eine Ballonfahrt mit der Königin, dafür bekam Ulli rote Luftballons in die Hand und wurde von Steffi Bach in einer Schubkarre durchs Zelt gefahren. Die Kothausener Schützenmädels brachten es mal wieder auf den Punkt. Sie erzählten ein Märchen von acht Prinzessinnen, einer Krone und der Dose mit den roten Rosen.
Heftig wie immer wurde unser Klompenball gefeiert und dann viel der Vogel von der Stange.
Neuer Schützenkönig für 2010 wurde „Reiner Hufschmidt" mit den Ministern „Michael Hufschmidt und Thomas Didden", Die Kirmes ging langsam zu Ende und unsere lächelnde Königin „Ulrike Storms" verlor einpaar Tränen und alle Lachmöwen weinten mit, zu schön war die Kirmes gewesen. Danke!

Schiff Ahoi, Manfred Nakötter

Impressionen vom Volks- und Heimatfest 2009

Europaschützenfest Kinrooi

Europa wir kommen.....

So hieß es am Sonntag, dem 30.08.2009 als sich ca. 50 Dorthausener Schützenschwester und Schützenbrüder mit dem Reisebus auf den Weg nach Belgien machten. Ziel war Kinrooi. Kinrooi ist eine belgische Gemeinde in der Region Flandern mit ca. 12.000 Einwohnern. Sie liegt im äußersten Nordosten des Landes, am linken Ufer der Maas. Nur ca. 60 Km entfernt von Dorthausen.

An der Kurzreise nahmen der Jägerzug Kothausen mit Frauen, die Kanoniere Gerkerath mit Frauen, sowie Teile der Marinegruppe mit Frauen teil. Das noch amtierende Königsgespann Ulrike Storms, Doris Kohnen und Silke Klütsch war auch mit an Bord. Das Königsgespann war für die Marschverpflegung verantwortlich. So wurden belegte Brötchen an die Frau/Mann gebracht.
Die Fahnengruppe war ebenfalls fast komplett mit dabei.
Im Gepäck der beiden Fahnenoffiziere Erwin Sendke und Ralf Storms natürlich beide Bruderschaftsfahnen. In Belgien angekommen erlebten wir nette ausländische Gastgeber.
Zahlreiche ebenfalls anwesende Vertreter vom Bruderrat des Bezirksverband MG, Rheydt Korschenbroich (einige sind sogar Ritter vom Orden des Hl. Sebastian in Europa) staunten nicht schlecht als die kleine Bruderschaft Dorthausen mit solch einer hohen Teilnehmerzahl den heiligen Rasen des Festplatzes betreten haben. Diplomatisch wurde natürlich auf unseren ehemaligen Bezirkskönig Heinz Willi Heynckes verwiesen. Dieser nahm nämlich bereits einen Tag zuvor am Europakönigsschießen teil. Er erzielte in der Endausscheidung einen sehr guten 6. Platz! Die Königskette des Europakönigs wurde übrigens an einen deutschen verliehen.
Er kommt vom Bezirksverband Linz-Neuwied und heißt Mario Geissler. Er ist somit der höchste Repräsentant der EGS.

In Kinrooi traf man unter der Führung der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) zahlreiche Schützen aller EU-Nationen. Dieses Europaschützenfest diente vor allem dem Gemeinschaftserlebnis. Hier treffen sich die Schützenschwestern und Schützenbrüder um gemeinsam zu feiern. Diese Veranstaltungen über die Grenzen der Nationen in Europa hinweg spielen hier eine große Rolle.
Alle **drei Jahre** findet in regelmäßigem Wechsel ein Europaschützenfest statt, welches abwechselnd in den einzelnen Regionen durchgeführt wird

So waren alle froh dabei gewesen zu sein.

Einen Dank geht hier nochmal an unseren Zeltwirt Rolf Müller der einen großen Teil der Kosten für die Busfahrt durch den Bierverkauf mit dem Bitmobil während der Parade am Sonntagabend beim Volks/-Heimatfest spendete, sowie an den Jägerzug Kothausen für die Organisation und den Einsatz beim Bierverkauf. Einen abschließenden Dank (auch im Namen unseres ehemaligen Bezirkskönigs, Heinz Willi Heynckes, an alle teilnehmenden Gruppen und ihren Begleitpersonen.

Bericht **Bilder**
Christian Storms **Kevin Hayes**

Tagestour der Schützen/Fahnengruppe – Dorthausen 1998

Am Samstag, dem 05.09.2009 trafen sich die Mitglieder der Schützen/Fahnengruppe Dorthausen 1998 zur Tagestour. Zusammen mit dem Kegelclub „ Nie komplett“ aus Venn traf man sich zunächst in der Humboldt Schenke am Bahnhof, um dann mit dem Zug in Richtung Köln zu fahren. Ziel war die Altstadt von Köln. An der Uferpromenade wurde eine gemütliche Kölner Urkneipe „Zum Söckchen“ unsicher gemacht. Nachdem die durstigen Niederrheiner ausgiebig darüber diskutiert hatten, ob es einen weiblichen Köbes (Kellner) gibt und wenn ja, wie denn die weibliche Form des Köbes heißen könnte, wurde das Schiff der KD (Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt) zur große Abendfahrt gestürmt.
Mit leckeren Buffett im Unterdeck und einigen weiteren Kölsch wurde auf dem Oberdeck des Schiffes bei super Partywetter der Rhein unsicher gemacht. Leider ging auch dieser schöner Tag bzw. Abend wieder viel zu schnell vorbei.....

Text
Christian Storms

Köbes

Herkunft

„Köbes“ ist die kölsche Form von Jakob[1] und gleichermaßen auch in anderen Dialekten im Rheinland vertreten, wird aber gelegentlich auch in der Nebenbedeutung *eigensinniger, kantiger oder vierschrötiger Mensch* verwendet.[2] Die Ursprünge des Begriffs werden oft im Mittelalter vermutet, als die Brauknechte, die Braufässer rollten, anschlugen und zapften, oft junge Männer auf Pilgerfahrt zum Grab des heiligen Jakobus im spanischen Santiago de Compostela gewesen sein sollen, die sich eine Weile in Köln oder im Rheinland aufhielten, um Geld für die Weiterreise zu verdienen. Diese Herleitung ist vermutlich weder geographisch noch zeitlich haltbar.[2] Wahrscheinlicher ist eine Herkunft aus der Nebenbedeutung des Worts[2] oder einer bestimmten, inzwischen vergessenen Person. Der Köbes war früher auch der Lehrling in einer Brauerei. Tagsüber half er beim Brauen, abends bediente er in der Schankstube.

Auftreten

Der Köbes und seine Art zu servieren gehören zur typisch rheinischen Brauhauskultur. Wenn ein Bierglas leer ist, stellt der Köbes ohne Bestellung ein neues Glas hin, es sei denn, der Gast legt einen Bierdeckel auf das Glas oder signalisiert, dass er zahlen will. Die oft ruppige Art der Köbesse wird auf die in besucherfreundlicher Gastronomie wenig geschulten Brauknechte, die auch im Schankraum bedienen mussten, zurückgeführt.

Varianten

Das Pedant zum Köbes ist der *Zappes, der Zapfkellner,* der das Bier aus dem Fass an den Köbes oder vereinzelt auch direkt an die Gäste ausschenkt. Die Funktion des Zappes kann von den Köbessen abwechselnd ausgeführt werden. Da Köbesse wie andere Gastronomiebedienstete zu einem nicht unerheblichen Teil von Trinkgeld leben, beteiligen sie den Dauer-*Zappes* oft an ihren Einnahmen.

Heute finden sich vereinzelt auch Frauen, die in typischer Köbes – Kleidung bedienen.

Quelle: Köbes - Wikipedia

Besuch auf dem Europaschützenfest in Kinrooi (Belgien)

„Willi wollt's wissen"

Dass Schützenfeste schön sind, war uns allen klar, aber was wir am Sonntag, dem 31.08.2009 in Kinrooi erlebt haben, war einfach nur der **„Hammer".**
*Unser Stadtschützenkönig und Bürgermeister von Kothausen, Willi Heynckes, hatte eine Mission: "***Fahr hinaus in die weite Welt und werde Europaschützenkönig".**
So fuhr er schon Donnerstag mit seiner Königin Marita nach Belgien.
Dort wurden sie von Teilnehmern aus Belgien, Niederlande, Schweden, Frankreich, Österreich, Polen, Kroatien, Tschechien usw. schon erwartet.
Auf dem Festgelände wurden die beiden freitags mit einer großen Flaggenparade und den Nationalhymnen aller teilnehmenden Nationen begrüßt.
Samstags war dann das große Königsschießen. Über 450 Schützen wollten König und mehr als 180 Prinz werden. Aus Mönchengladbach waren 6 Schützen, die diesen Titel wollten, angereist.
Europakönig wurde dann ein Schütze aus Trier **aber unser** *Willi war der beste Mönchengladbacher und hat es bis in die letzte Runde auf Platz 6 geschafft!*
Dies wollten wir feiern, und Willi hatte schon einen Bus organisiert der Kothausener, Dorthausener, Gerkerather, Fahnengruppe, Marinegruppe und das diesjährige Königsgespann nach Belgien brachte.
Um 9.00 Uhr ging es für uns los. Gekühlte Getränke und von Königin Uli geschmierte Brötchen ließen die einstündige Fahrt im Flug vergehen. In Kinrooi angekommen sahen wir Zelte in einer Größe, dass man fast die ganze Dahlener Heide hätte überdachen könnte.
600 teilnehmende Vereine und Musikcops, Fahnenschwenker und Trommler waren da.
Über 15.000 Schützen wurden erwartet und wir waren - samt Sonnenschein - nun mit dabei. Gemeinsam schauten wir uns alle um.
So viele Menschen und Uniformen hatten einige noch nie auf ein Mal zusammen gesehen.
Willi und Marita warteten schon in einem Zelt auf uns, wo wir uns ein paar Bier gönnten.
Die Stimmung war um 11.00 Uhr schon zu vergleichen mit Freitagabends und Klompenball zusammen. Nun wurden auch die ersten Kontakte geknüpft. Mister G. holte nette Österreicherinnen mit kleinen Holzfässchen an den Tisch, die genialen Obstler dabei hatten. Dieses nette Getränk und die Tatsache, dass belgisches Bier 6,5% Alkoholgehalt hat, brachten die Gebrüder Storms dazu, sich perfekt und angeregt mit einem polnischen Schützen zu unterhalten und Freundschaft zu schließen .
Die Tanzfläche wurde von Kothausenern bei guter Musik in Beschlag genommen und wir feierten alle gemeinsam.
Um 13.30 mussten wir uns dann auf´s Feld begeben um den Umzug mitzumachen.
„Sie trugen seltsame Gewänder und liefen wild umher". *Dieser Satz ist nicht bös gemeint sondern betrifft nur die Vielfalt und Massen der Schützen, die zu sehen waren. Einiges lustiges gab es aber auch, da waren Männer mit Federmelonen, Hüten mit riesigen Fasanenfedern, Till Eulenspiegel, Cowboys, Weihnachtsmänner und eine extrem übergewichtige* **Sissi**. *Dann ging's los.*
Der Festzug durchs Dorf war dann ein Highlight .Vor jedem Haus hatten die Anwohner Stühle und Tische mit Kaffee und Kuchen gestellt, in Vorgärten standen Pavillons und kleine Tribünen und alle feierten. Man jubelte uns zu und Christian Storms begrüßte die Menschen wie ein Karnevals Prinz laut mit **"Hallo Kinrooi"** *und schon wurden LaOla-Wellen angestimmt. Auf dem Festplatz repräsentierten wir dann Dorthausen mit wehenden Fahnen und stolz geschwelter Brust. So wurden wir auch in drei Sprachen den Zuschauern vorgestellt. Durstig ging es zurück ins Zelt, wo nun wieder laut gesungen und getanzt wurde.*

Sehr zufrieden mit allen wunderten wir uns dann nur über die ärztliche Betreuung in Notfällen. Norbert Probst hatte starkes Nasenbluten und Sanitäter steckten ihm ein Tampon in die Nase, ein rosa Tuch auf dem Kopf und ein Glas Bier in die Hand. Egal wie, es half.
Die Stimmung war super.Kisten mit Bier und Tabletts mit Hamburgern gingen von Tisch zu Tisch, Marita tanzte mit ihrem langen Kleid wie wild an einer Zeltstange.Manfred und Mike aus der Marinegruppe sahen aus wie Suleika und Napoleon und die Lachmöwen ruderten wieder einmal im Königssilber auf dem Boden. Unsere Gerkerather sind ja nun auch keine Fremden mehr und machten kräftig mit. Vater und Sohn Sendke erfanden, an Peter Dumkes Hemd, die Batikmode neu und König Willi strahlte einfach nur den ganzen Tag.
Um 17.00 Uhr war es dann für uns vorbei. Gemeinsam gingen wir zum Bus und zu unserem Erstaunen zog der Festumzug immer noch durchs Dorf.
Im Bus wurde lautes Geschnarche durch Öffnen der Bierflaschen und Wurstbrotgeschmatze übertönt. Kaputt aber zufrieden stieg ein Teil von uns in Hehn, am Hehnerhof aus und der Rest fuhr über Dorthausen nach Kothausen und Gerkerath.
Es war ein wunderschöner Tag und ich bin froh das Willi Heynckes diese Mission mit uns zusammen erleben wollte.Vielleicht fahren wir ja zum nächsten Europaschützenfest 2012 alle gemeinsam nach Polen.

Doris Kohnen

Impressionen vom Volks- und Heimatfest 2009

AUFWIEDERSEH'N, AUFWIEDERSEH'N
BIS ZUM NÄCHSTEN JAHR

2010

Goldhochzeit Helga und Heinz Storms

zum Empfang in Dorthausen 142 am Montag, dem 19.10.2009
von 11.00 bis 14.00 Uhr laden wir recht herzlich ein.

Fünfzig Jahre Ehezeit,
mit Glück und mit Zufriedenheit.
In über 400 000 Stunden
habt Ihr Euch zurecht gefunden.

Wie soll man Euch beschreiben?
Wie Euere Fähigkeiten?
Ohne zu übertreiben,
das Typisch in Worte kleiden?

Gibt es ein Rezept für gutes Eheleben?
Diese Frage ist nicht leicht.
Durch nehmen einerseits und anderseits durch geben
wird dieses Ziel wohl doch erreicht.

Sie darf sich Oma und er Opa nennen,
wozu aber beide sich bekennen.
Ein Job, der es wohl in sich hat,
der Job, der findet ständig statt.

Gratulation dem Goldhochzeits-Paar, um das sich heute alles dreht, das nun schon fünfzig Jahre gemeinsam durch das Leben geht. Ihr habt uns behütet und geführt mit Liebe und Sorge und Treue. Wir haben es all die Jahre gespürt und wünschen Euch darum aufs Neue eine lange, glückliche Zeit voll Eintracht und Gemeinsamkeit. Bleibt voller Zuversicht und heiter, im Leben geht es immer weiter, bleibt für uns, was Ihr wart und seid, das beste Goldhochzeits-Paar weit und breit!

Herzliche Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit
wünscht Euch die ganze Familich !!!!!

Gold und Silber Volksweise

1. Gold und Silber lieb' ich sehr, kann's auch gut gebrauchen, / hätt' ich doch ein ganzes Meer, mich darin zu tauchen. / Braucht' ja nicht geprägt zu sein, hab's auch so ganz gerne, / ||: sei's des Mondes Silberschein, sei's das Gold der Sterne. :||

2. Doch viel schöner ist das Gold, das vom Lockenköpfchen / meines Liebchens niederrollt in zwei blonden Zöpfchen. / Darum komm, du trautes Kind, laß dich herzen, küssen, / ||: eh' die Haare silbern sind und wir scheiden müssen. :||

3. Seht, wie blinkt der goldne Wein hier in meinem Becher, / hört wie klingt so silberrein froher Klang der Zecher. / Daß die Welt einst golden war, wer will das bestreiten? / ||: denk' ich doch im Silberhaar gern der Jugendzeiten. :||